

Neuer Weg

ORGAN DES ZENTRAKKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS •> Nr. 20 1965

Ollis revolutionäre Theorie keine revolutionäre Praxis / zm ршшмидог ues/es

Von

Dr. H. PUDER
П * ТТ "сГПМТТТ
tion« & LH MI U

Im Oktober beginnt das Parteilehrjahr 1965/66. Gemeinsam mit zahlreichen parteilosen Werktätigen werden die Mitglieder und Kandidaten der Partei das Studium der marxistisch-leninistischen Wissenschaft fortsetzen oder neu aufnehmen. Alle leitenden Parteiorgane, die Leitungen der Grundorganisationen, die Propagandisten und alle Teilnehmer haben jetzt die Aufgabe, gemeinsam zu einem erfolgreichen Studium mit höchstem Nutzen beizutragen.

Das Zentralkomitee unserer Partei und sein Politbüro haben in letzter Zeit wichtige Beschlüsse über die verstärkte ideologisch-politische Arbeit gefaßt, darunter auch den Beschluß über das Parteilehrjahr 1965/66 vom 25. Mai dieses Jahres.¹⁾ Besonders auf der 9. und 10. Tagung des Zentralkomitees wurde unsere nationale Politik und die weitere Durchführung des Parteiprogramms in der gegenwärtigen Etappe begründet. Das Zentralkomitee hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe gestellt, zu sichern, daß diese Tagungen in der ganzen Partei eine systematische theoretische Arbeit auslösen und zu einer Vertiefung des Studiums der Lehren von Marx, Engels und Lenin und der Beschlüsse des Zentralkomitees führen sollen.

Warum wird dem theoretischen Denken in der Partei eine solche Aufmerksamkeit geschenkt? Wir können mit Genugtuung feststellen, daß unsere Werktätigen bei der Verwirklichung des Parteiprogramms bereits beachtliche Erfolge errungen haben. Aber dabei wirft das Leben immer wieder neue Probleme auf, die schöpferisch zu durchdenken und zu lösen sind. Theoretisches Wissen ist für die tägliche Praxis unerläßlich. Haben wir nicht alle beim sozialistischen Aufbau die Erfahrung gesammelt, daß, wichtige praktische Aufgaben auch tiefe theoretische Probleme in sich bergen, die ständig neu auszuarbeiten sind? Mehr denn je müssen wir deshalb die Lösung praktischer Aufgaben mit den theoretischen Überlegungen zu einer festen Einheit verbinden. Ohne revolutionäre Theorie kann es auch keine revolutionäre Praxis geben!

Das Parteilehrjahr soll jedem Genossen helfen, sich die neuen theoretischen Erkenntnisse, die im Programm unserer Partei, in den Beschlüssen des Zentralkomitees und in neuen gesellschaftswissenschaftlichen Werken enthalten sind, gründlich anzueignen. Den Teilnehmern sollen die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung noch besser verständlich werden. Es gilt, ihnen die objektiven Zusammenhänge zu erläutern, die der Politik unserer

1) „Neuer Weg“, Heft 12 und 13/G3